

Preisgeld für „Faulheit“

Verein „Die Sieben Faulen“ übergibt erstmals Förderpreis für innovative Ideen, die das Leben leichter machen

BREMEN. Weil sie zu faul waren, Wasser aus der Weser zu holen, errichteten sie einen Brunnen. Weil sie zu bequem waren, über feuchte Wiesen zu laufen, bauten sie ein Entwässerungssystem. Weil sie sich die Füße nicht schmutzig machen wollten, eine Straße.

Die Geschichte der Sieben Faulen, die sich mit guten Ideen das Leben einfacher machten, ist bekannt in der Hansestadt. Jetzt hat der Verein „Die Sieben Faulen“ erstmals – ganz im Sin-

ne der Legende von Friedrich Wagenfeldt – einen Förderpreis vergeben. Besonders innovativ und gemeinnützig sollten die Ideen der Bewerber sein und das Leben angenehmer machen. Gestern wurden die besten Vorschläge prämiert.

Den ersten Preis in Höhe von 10000 Euro konnte das Projekt „Huckepack“ entgegennehmen. Hierbei handelt es sich um ein Mentorenprogramm der Freiwilligen Agentur, in dem ehrenamtlich tätige Erwachsene

Kindergartenkinder beim Übergang und bei der Integration in die Grundschule begleiten. Der zweite Preis ging mit 3000 Euro an den Internationalen Garten Walle. Der Verein befindet sich aktuell in der Gründung. Künftig können dort Mädchen und Jungen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen gemeinsam gärtnern.

Mit 2000 Euro belohnt wird ein Projekt, in dem Kinder zu Experten in Sachen Internetsicherheit ausgebildet werden. Sie sollen

befähigt werden, auf Belästigungen und Mobbing angemessen reagieren zu können.

„Wir überlegen, den Preis nun alle zwei Jahre zu vergeben“, sagte der Jury-Vorsitzende Heinz Glässgen. Der ehemalige Radio-Bremen-Intendant ist eines von mehr als 30 Mitgliedern, die dem Verein angehören. „Mit unseren Möglichkeiten wollen wir Kunst und Kultur, Bildung und Erziehung sowie besondere Aktivitäten fördern“, erklärte Glässgen. (EMSN)